



VERSICHERUNG

Kfz-Versicherung im Wandel

Der Weg von Verbrennern hin zu E-Fahrzeugen mit immer komplexeren Assistenzsystemen lässt auch die Versicherungswirtschaft nicht kalt. Produkte müssen neu gedacht und an die Anforderungen eines volatilen Automobilmarktes angepasst werden.

Durch die globalen Krisen in den letzten Jahren musste der Kfz-Markt in Österreich einen deutlichen Einbruch bei Neuzulassungen hinnehmen. Lange Wartezeiten und sinkende Absatzzahlen machen sowohl den Konsumentinnen und Konsumenten, als auch der Automobilindustrie zu schaffen. Mittelfristig scheint es jedoch sicher, dass die Neuzulassungen von Elektro- und Hybridfahrzeugen – nicht zuletzt aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen – stark steigen werden. Denn ab 2030 bzw. 2035 wird nach heutigem Wissensstand nur mehr die Zulassung von emissionsfreien Personenkraftwagen möglich sein. Aus Sicht von Versicherern ist es daher erforderlich, die einschlägigen Versicherungsprodukte entsprechend zu adaptieren bzw. an den konkreten Bedarf für die Versicherung dieser Fahrzeuge anzupassen. Grundsätzlich sind bei einem Elektro- und Hybridfahrzeug die üblichen Parameter für den Abschluss von Kfz-Versicherungsverträgen zu beachten. Die gebotenen Sparten sind die Kfz-Haftpflichtversicherung und die Kfz-Kaskoversicherung. Diese können im Normalfall optional um eine Rechtsschutz-, Insassenunfall- und Assistance-Deckung erweitert werden.

Die stets steigenden Schadenkosten in der Kfz-Versicherung sind nicht nur von den Indexentwick-

lungen der letzten Jahre geprägt, sondern auch auf die Implementierung von zahlreichen Assistenzsystemen zurückzuführen. Aufgrund dieser in den meisten Fahrzeugen verbauten Systeme sind Reparaturen wesentlich aufwendiger und oftmals ist es erforderlich, ganze Komponenten anstatt einzelner Bauteile zu ersetzen.

Man denke beispielsweise an ein Fahrzeug mit Videokamera für den Spurhalteassistenten. Bei einem – wenn auch kleinen – Glasbruch der Windschutzscheibe, ist oftmals auch ein Tausch von diversen anderen Komponenten erforderlich. Das kann etwa die in der Scheibe integrierte Kamera sein, deren Sensorik dahinter ersetzt oder zumindest neu kalibriert werden muss. Für die Behebung solcher Schäden fallen die Kosten oftmals deutlich höher aus als beim Tausch einer normalen Windschutzscheibe, da die Arbeiten nur von spezialisiertem Fachpersonal durchgeführt werden können. Hinzu kommen oft Folgekosten für die Neueinstellung der neu eingebauten elektronischen Bauteile. Daher rechnen die Versicherungsunternehmen am österreichischen Markt aktuell nicht mit günstigeren Kosten bzw. stagnierenden Prämien.

Die VAV Versicherung bietet für Elektro- und Hybridfahrzeuge seit 2021 ein verbessertes E-Paket an. Hier wird der Versicherungsschutz über die konventionellen Deckungen der Kaskoversicherung hinaus erweitert. Im Rahmen dieser Zusatzdeckung als versichert gelten Akkumulatoren sowie die vom Hersteller mitgelieferten Ladekabel des kaskoversicherten, elektrisch angetriebenen Fahrzeuges (Elektrofahrzeuge und Hybridfahrzeuge) bis zu einer ma-

Die VAV bietet für Elektro- und Hybridfahrzeuge seit 2021 ein verbessertes E-Paket an. Hier wird der Versicherungsschutz über die konventionellen Deckungen der Kaskoversicherung hinaus erweitert. Im Rahmen dieser Zusatzdeckung als versichert gelten Akkumulatoren sowie die vom Hersteller mitgelieferten Ladekabel des kaskoversicherten, elektrisch angetriebenen Fahrzeuges bis zu einer maximalen Versicherungssumme von 60.000 Euro.

ximalen Versicherungssumme von 60.000 Euro. Versichert sind im Rahmen dieses E-Paketes beispielsweise Bedienungsfehler, Ungeschicklichkeit, Kurzschluss oder Überspannung.

Der generelle Schadenbedarf pro Fahrzeugtyp und somit die konkrete Prämie pro Fahrzeug wird bei der VAV Versicherung über den seit Jahrzehnten bewährten Typenklassentarif abgebildet. Dieser ermöglicht eine treffsichere Prämiengestaltung zu einem Top-Preis-/Leistungsverhältnis. •

Von Mag. Robert Kühberger

Abteilungsleitung Produktmanagement Privatgeschäft der
[VAV Versicherungs-AG](#)

